

Hochverehrter Herr Director!

Gezelich danke ich
Ihnen für die freundliche
Mittheilung Ihres Entschlusses.

Bei dieser Gelegenheit möchte
ich um die Erlaubnis bitten, noch
einen Punkt erwähnen zu dürfen,
der unsere Sache zwar nicht direct
berührt, aber doch akademisch
gestreift werden kann. In den
letzten Besprechungen unseres
Vereines wurde nämlich — nicht
von mir — die Frage aufge-

worfen, warum am 12. febr.
kein patriotisches Stück, etwa
"König Ottokar" gegeben werde.

Ich halte mich nun für verpflichtet,
dies lediglich als ein Stimme aus
dem publicum zu protokollieren,
ohne damit im geringsten Ihre
Entscheidungen beeinflussen zu
wollen. In gegenheil, ich
meinerseits kann mir lebhaft die
Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit
vorstellen, an diesem Abende
neben dem unständlichen



festvorgang und noch eine
haupte- und Staatsaction mit
ganzen Armeen, mit der halben
Weltgeschichte u. s. w. heraus zu-
bringen. Ja ^(als Psycholog u. Ästhetiker) ich ~~muß~~ sagen, daß
nach der vaterländischen Anstren-
gung des Präudiums das
Publicum wahrscheinlich harmloseren
Anregungen leichter zugänglich
sein wird. Dessenungeachtet
wollte ich die Sache nicht
ganz unberührt lassen, nicht
in der Absicht, Sie zu belästigen

oder zu beunruhigen, sondern nur
mein inniges Interesse an Ihrer
patriotischen, grossinnigen und echt
künstlerischen Idee als getreuer
Besidterstatter zu bethätigen.

Eure Hochachtung geborenen
beachtungswoll geborenen

Richard Kralik

2. febr. 97